



Abfallwirtschaftsverband
Deutschlandsberg

Gemeinde - Info

2004

Diese Informationen sind für Sie persönlich bzw. zur Veröffentlichung in Ihrer Gemeindezeitung bzw. im Gemeindeblatt gedacht. Weiters sollten sie den Umweltgemeinderäten bzw. dem Umweltausschuss zur Kenntnis gebracht werden.

Ihre Umwelt- und Abfallberater

Dr. Hassan Sadighi

Erich Prattes

UMWELT- UND ABFALLBERATUNG
KIRCHENGASSE 7, 8530 DEUTSCHLANDSBERG
TEL: 03462 / 52 51
FAX: 03462 / 30 0 51
E-MAIL: AWV.DEUTSCHLANDSBERG@ABFALLWIRTSCHAFT.STEIERMARK.AT
INTERNET: WWW.ABFALLWIRTSCHAFT.STEIERMARK.AT/DEUTSCHLANDSBERG/

INHALTSVERZEICHNIS

ABFALLBILANZEN 2003	3
ABFALLMENGEN SEIT 1995, ZUSAMMENSETZUNG DER GESAMTABFALLMENGE.....	4
ENTWICKLUNG DER ABFALLSAMMELMENGEN 1994-2003.....	5
DEPONIEVERORDNUNG - NEUE SPIELREGELN FÜR DIE ABFALLWIRTSCHAFT.....	7
6 TIPPS ZUR ABFALLVERMEIDUNG.....	8
GESAMTABFALLAUFKOMMEN 2003 IN DEN GEMEINDEN (TABELLE).....	9
GESAMTABFALLAUFKOMMEN 2003 IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	10
REST- UND SPERRMÜLLAUFKOMMEN 2003 IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	11
SPERRMÜLL- UND ALTHOLZSAMMLUNG 2003 IN DEN GEMEINDEN.....	12
ALTSTOFFSAMMELMENGEN 2003	14
ALTPAPIER.....	14
ALTGLAS.....	14
ALTPAPIERSAMMELMENGEN IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	15
ALTGLASSAMMELMENGEN IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	16
ALTEISEN, METALLVERPACKUNGEN.....	17
ALTEISEN, METALLVERPACKUNGEN (TABELLE).....	18
LEICHTFRAKTION.....	19
BIOABFALL UND KOMPOSTIERUNG.....	20
PROBLEMSTOFFE.....	21
PROBLEMSTOFFMENGEN IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	22
ALTSPEISEÖLSAMMLUNG.....	23
ALTSPEISEÖLSAMMLUNG IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	25
ALTTEXTILIENSAMMLUNG.....	26
SILOFOLIENSAMMLUNG 2002	26

Abfallaufkommen im Bezirk Deutschlandsberg weiterhin im Steigen!

Das **Gesamtabfallaufkommen 2003** im Bezirk Deutschlandsberg ist gegenüber dem Jahr 2002 **wieder stärker gestiegen**.

Wie gewohnt, haben auch das **Restmüll- und das Sperrmüllaufkommen in die-**

sem Jahr gegenüber dem Vorjahr wieder leicht zugenommen.

Restmüll: + 1,8 % (bzw. + 108 t)
Sperrmüll: + 0,3 % (bzw. + 6 t)

(Siehe dazu auch Tabelle 2, Seite 4)

Abfallfraktionen	in t	in %	in kg/ EW	Stmk. 2002
Restmüll	6.037 t	32%	98 kg	112 kg
Sperrmüll	1.844 t	10%	30 kg	41 kg
Altholz	773 t	4%	13 kg	9 kg
Silagefolien	78 t	0,4%	1,3 kg	0,3 kg
Altpapier	3.460 t	18%	56 kg	69 kg
Altglas	1.397 t	7%	23 kg	24 kg
Alteisen incl. 389 Autowracks	1.314 t	7%	21 kg	15 kg
Dosen	307 t	2%	5 kg	5 kg
Verp. aus Kunst- und Verbundstoffen	1.001 t	5%	16 kg	17 kg
Biogener Abfall	2.038 t	11%	33 kg	60 kg
Alttextilien	326 t	1,7%	5,3 kg	2,2 kg
Altspeiseöle	65 t	0,3%	1,1 kg	0,9 kg
Problemstoffe	208 t	1,1%	3,4 kg	3,3 kg
Summen	18.847 t	100%	306 kg	358 kg

Tabelle 1: Abfallsammelmengen 2003 im Bezirk Deutschlandsberg,
Spezifisches Aufkommen Land Steiermark 2002

Die nachstehende Tabelle zeigt, dass es bei den **Alt- bzw. Problemstoffen** gegenüber dem Vorjahr wieder sehr unterschiedliche Entwicklungen gibt, wobei jedoch festzustellen ist, dass außer bei den Problemstoffen (-2 %) die Sammelmengen durchwegs höher waren als im Vergleichsjahr 2002.

Die stärksten Zunahmen sind bei den Alttextilien (+64 %), bei den Silagefolien (+27 %), beim Altholz (+14 %) und beim Bioabfall (+12 %) zu verzeichnen.

Die Kunst- und Verbundstoffverpackungen (Gelber Sack /Gelbe Tonne) folgen mit rund **+8 %**.

Die Steigerungsraten bei den übrigen Sammelfraktionen (Altpapier, Altglas, Altmetalle, Altspeiseöle) liegen jeweils **unter 2 %** bzw. sind die Sammelmengen gegenüber dem Vorjahr überhaupt unverändert (Metall Dosen).

Abfallsammelmengen seit 1995 im Bezirk Deutschlandsberg

Abfallfraktionen	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	+ / - zu 2002	+ / - seit 1995
	Restmüll	5.348	5.738	5.666	5.858	5.905	5.868	5.847	5.929	6.037	+ 1,8%
Sperrmüll	1.433	1.629	1.721	1.933	1.740	1.941	1.761	1.838	1.844	+ 0,3%	+ 29%
Altholz	k.A.	k.A.	k.A.	119	318	508	541	677	773	+ 14,3%	-
Silagefolien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	38	51	61	78	+ 27,1%	-
Altpapier	2.285	2.603	2.765	2.983	3.262	3.431	3.308	3.432	3.460	+ 0,8%	+ 51%
Altglas	1.273	1.481	1.278	1.300	1.287	1.426	1.359	1.381	1.397	+ 1,2%	+ 10%
Altmetall	1.471	1.584	1.815	1.724	1.585	1.793	1.483	1.314	1.314	0,0%	-11%
Verp. aus Metall	277	309	306	333	318	324	326	305	307	+ 0,6%	+ 11%
Verp. aus Kunststoff	754	837	840	946	963	980	931	928	1.001	+ 7,8%	+ 33%
Bioabfall	787	932	1.155	1.244	1.155	1.538	1.795	1.815	2.038	+ 12,3%	+ 159%
Alttextilien	90	102	185	197	194	233	274	199	326	+ 63,6%	+ 262%
Altspeiseöle	27	41	44	43	54	63	58	64	65	+ 1,5%	+ 141%
Problemstoffe	150	131	165	164	161	176	193	212	208	-1,9%	+ 39%
Summen	13.895	15.387	15.940	16.844	16.942	18.319	17.927	18.155	18.847	+ 3,8%	+ 36%

Tabelle 2: Abfallsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg, Entwicklung seit 1995

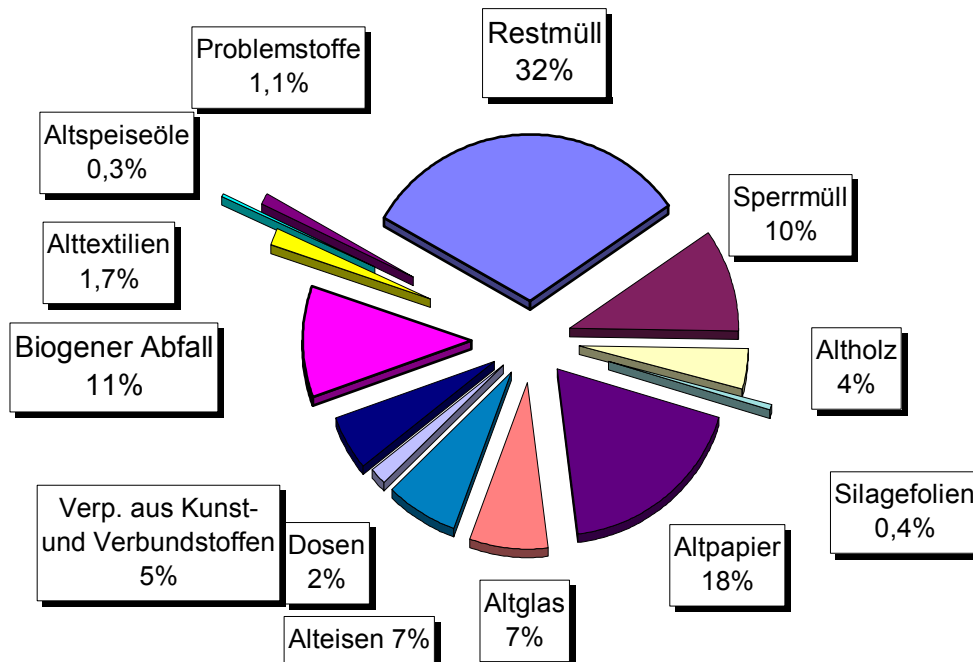
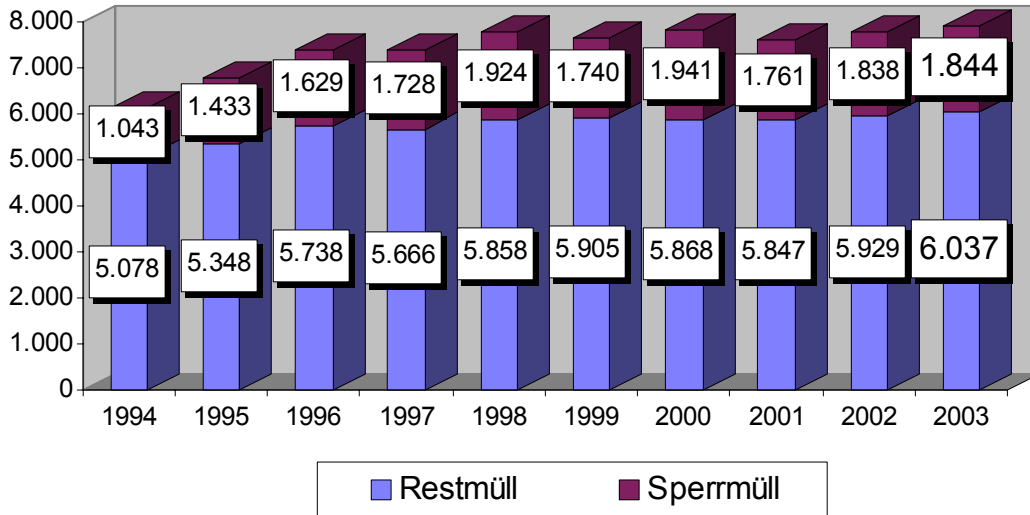
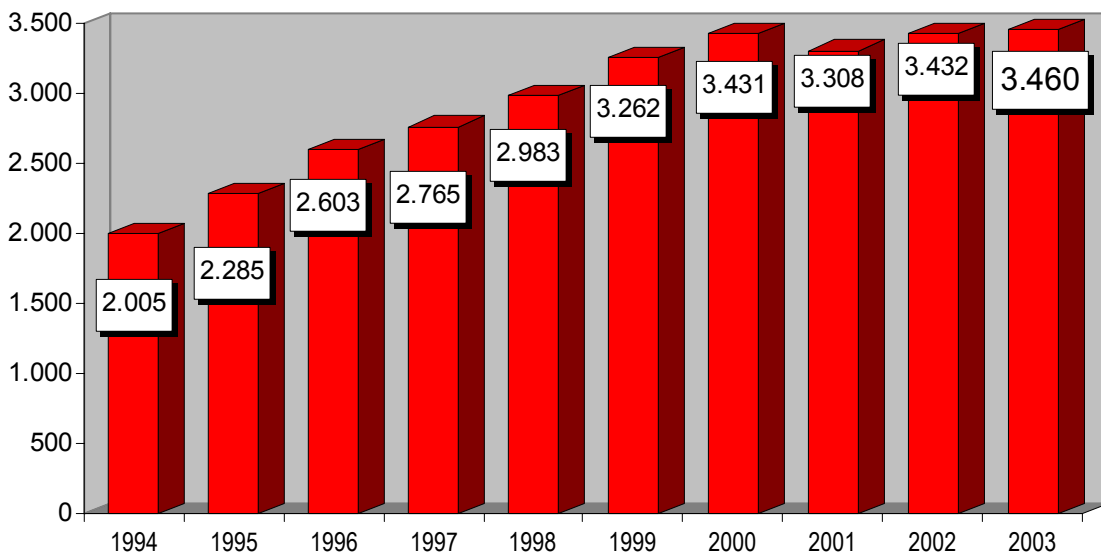


Diagramm 1: Zusammensetzung der gesammelten Abfälle 2003, Bezirk Deutschlandsberg

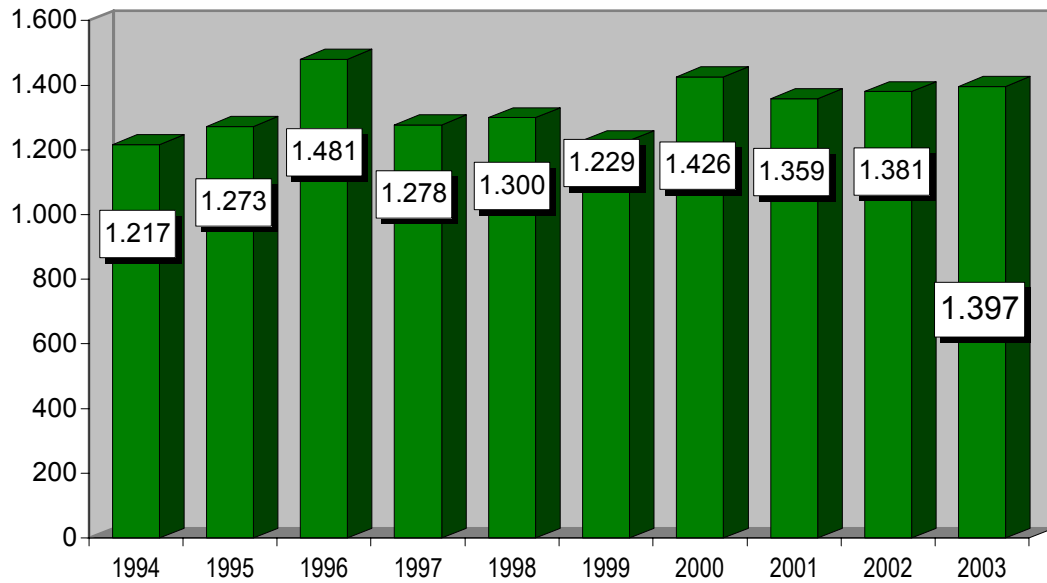
Rest- und Sperrmüllsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1994-2003 in t



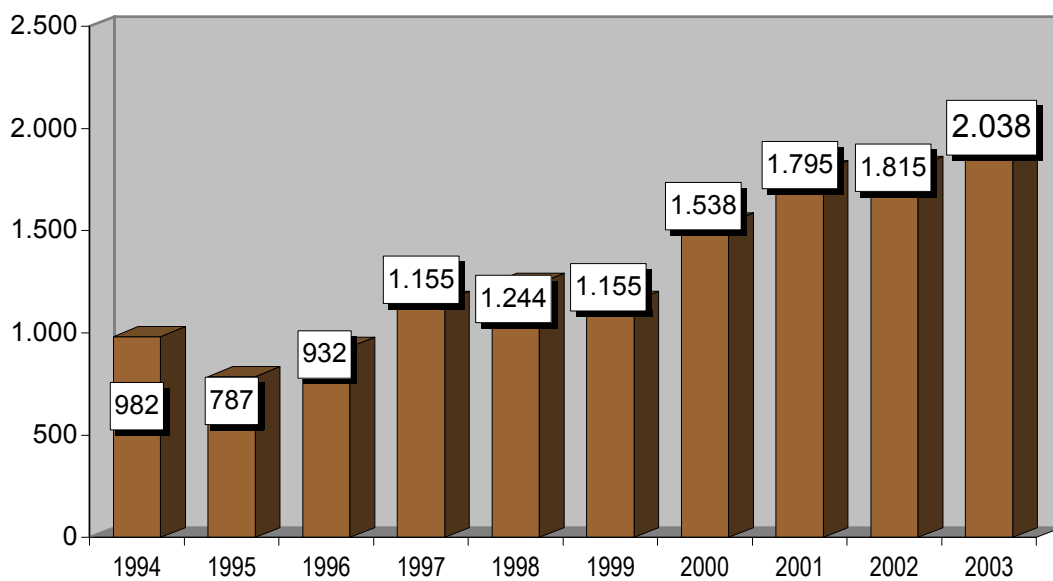
Altpapiersammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1994-2003 in t



Altglassammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1994-2003 in t



Bioabfallsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1994-2003 in t



Deponieverordnung - Neue Spielregeln für die Abfallwirtschaft

Der wachsende Wohlstand unserer Gesellschaft führt zu mehr Abfall. Deshalb sind Abfallvermeidung und Abfalltrennung für eine nachhaltige Abfallwirtschaft unerlässlich. Es ist uns gemeinsam zwar gelungen, die Abfallzuwächse in die Altstoffsammlung umzuleiten, die Gesamtabfallmengen nehmen jedoch ständig zu.

Die gesamten Abfallmengen im Bezirk Deutschlandsberg sind im Laufe der letzten 13 Jahre um 74 % gestiegen! Das Abfallaufkommen hat also um mehr als 8.000 t zugenommen! (siehe Tabelle 3)

Mülldeponien haben in der Vergangenheit zu Grundwasser verunreinigenden Altlasten geführt, die teuer saniert werden müssen. Der jährliche Altlastensanierungsbedarf liegt Österreich weit bei mindestens 70 Mio. EUR. Abfälle, die nicht wieder verwertet werden können, müssen so behandelt werden, dass sie für künftige Generationen keine Belastung darstellen.

Deponieverordnung 1996

Um die negativen Auswirkungen von Mülldeponien zu vermeiden, wurde 1996 vom Umweltminister die Deponieverordnung erlassen. Dadurch darf ab 1.1.2004 nur mehr vorbehandelter, für die Gesundheit und Umwelt weitgehend ungefährlicher Abfall abgelagert werden. Konkret heißt das, dass strenge Grenzwerte für Schadstoffgesamtgehalte zum Schutz von Boden, Luft und Wasser festgelegt wurden.

Durch die nunmehr verpflichtende Restabfallbehandlung entstehen nur mehr Reste, die keinerlei Nachsorge mehr erfordern und daher künftig weder Risiken noch Kosten verursachen.

	1991	2003
Restmüll/ Sperrmüll	7.138	7.881
Altholz	-	773
Silagefolien	-	78
Altpapier	1.350	3.460
Altglas	1.023	1.397
Altmetall	689	1.314
Verp. aus Metall	k. A.	307
Verp. aus Kunststoff	k. A.	1.001
Bioabfall	364	2.038
Altspeiseöle	-	326
Alttextilien	131	65
Problemstoffe	138	208
Summen	10.833	18.847

Tabelle 3: Abfallmengen im Bezirk Deutschlandsberg, Vergleich 1991 / 2003 in t / a

Mechanisch-biologische Abfallbehandlung (MBA)

Der Restmüll aus dem Bezirk Deutschlandsberg wird seit 1.12.2004 einer MBA unterzogen: Bei diesem Verfahren erfolgt die Abtrennung von Altstoffen und von heizwertreichen Fraktionen, die einer Verwertung als Ersatzbrennstoff in der Industrie bzw. energetischen Nutzung zugeführt werden.

Durch Zerkleinerung und anschließende biologische Behandlung (Verrottung oder Vergärung) des verbleibenden heizwertarmen Anteiles erfolgt eine Volumensreduzierung und biologische Stabilisierung vor der endgültigen Deponierung.

Keine Veränderungen für den Konsumenten

Die getrennte Sammlung von verwertbaren Altstoffen wie Papier, Biomüll, Verpackungen aus Glas, Metall, Kunststoff und Verbundstoffen sowie Problemstoffen wird auch in Zukunft unverändert durchgeführt.

6 Tipps zur Abfallvermeidung:

TIPP 1 - Vermeiden beginnt beim Mülltrennen

Bitte werfen Sie einen Blick in Ihr Restmüllgefäß!

Beim Auto ist es selbstverständlich. Vor jeder Fahrt Kontrollleuchten überprüfen und los geht's! Beim Mistkübel ist es unüblich. Vor jedem Hineinwerfen hinschauen ob der Müll für die Tonne passt? Wozu? Weil richtig getrennt halb verwertet ist und im Restmüll immer noch 30% verwertbare Stoffe liegen! Glas, Papier, Bioabfall, Kunststoffverpackungen Mülltrennen ist der erste Schritt zur Abfallvermeidung!

TIPP 2 - Vermeiden beginnt beim Rohstoffabbau

Ausverkauf auf Raumschiff Erde?

Wir leben immer länger, die Dinge, die wir zum Leben brauchen immer kürzer! Wir werfen die 5fache Menge an Abfällen weg wie 1950 und verbrauchen etwa 8x so viele Rohstoffe! Wie lange wird das noch so weitergehen?

TIPP 3 - Vermeiden beginnt im Kopf Konsumieren ohne Müll?

Viel Konsum nützt zwar der Wirtschaft, beeinträchtigt aber die Umwelt und zerstört langfristig unsere Lebensgrundlagen! Konsumieren Sie mit Köpfchen. Kultur, Bildung, Sport und Unterhaltung. Massagen, Hobby-Kurse

Das verbessert unsere Lebensqualität, fördert genauso Wirtschaft und Arbeitsplätze, schont aber Ressourcen und Umwelt!

TIPP 4 - Vermeiden beginnt am Fasttag

Weniger ist meistens auch noch genug!

Weniger essen? Weniger Stress? Weniger Shopping? Weniger von all dem was uns dick, krank und verrückt macht?

Dann wäre da auf einmal mehr Raum, sich mit dem zu beschäftigen was uns froh, gesund und lebendig werden lässt

TIPP 5 - Vermeiden beginnt beim Kulturgenuss

Konzerthaus oder Müllberg?

Was hat ein Besuch im Konzerthaus, im Museum oder bei einer Ausstellung mit Abfallvermeidung zu tun? Mehr als Sie denken! Durch "immateriellen Konsum" von sozialen und kulturellen Dienstleistungen wächst unsere Volkswirtschaft stärker als das Müllaufkommen.

TIPP 7 - Vermeiden spricht sich herum

Abfall vermeiden ist möglich - bitte weitersagen!

Weniger Abfall will jeder. Das eigene Konsumverhalten ändern mag leider kaum jemand. Probieren wir's doch gemeinsam! Machen wir Abfallvermeidung zum Thema. Reden wir über unsere Erfolge. Stecken wir andere an und animieren wir sie zum Mittun. Weniger Abfall ist mehr Lebensqualität! Abfallvermeidung ist möglich. Sagen Sie es weiter!

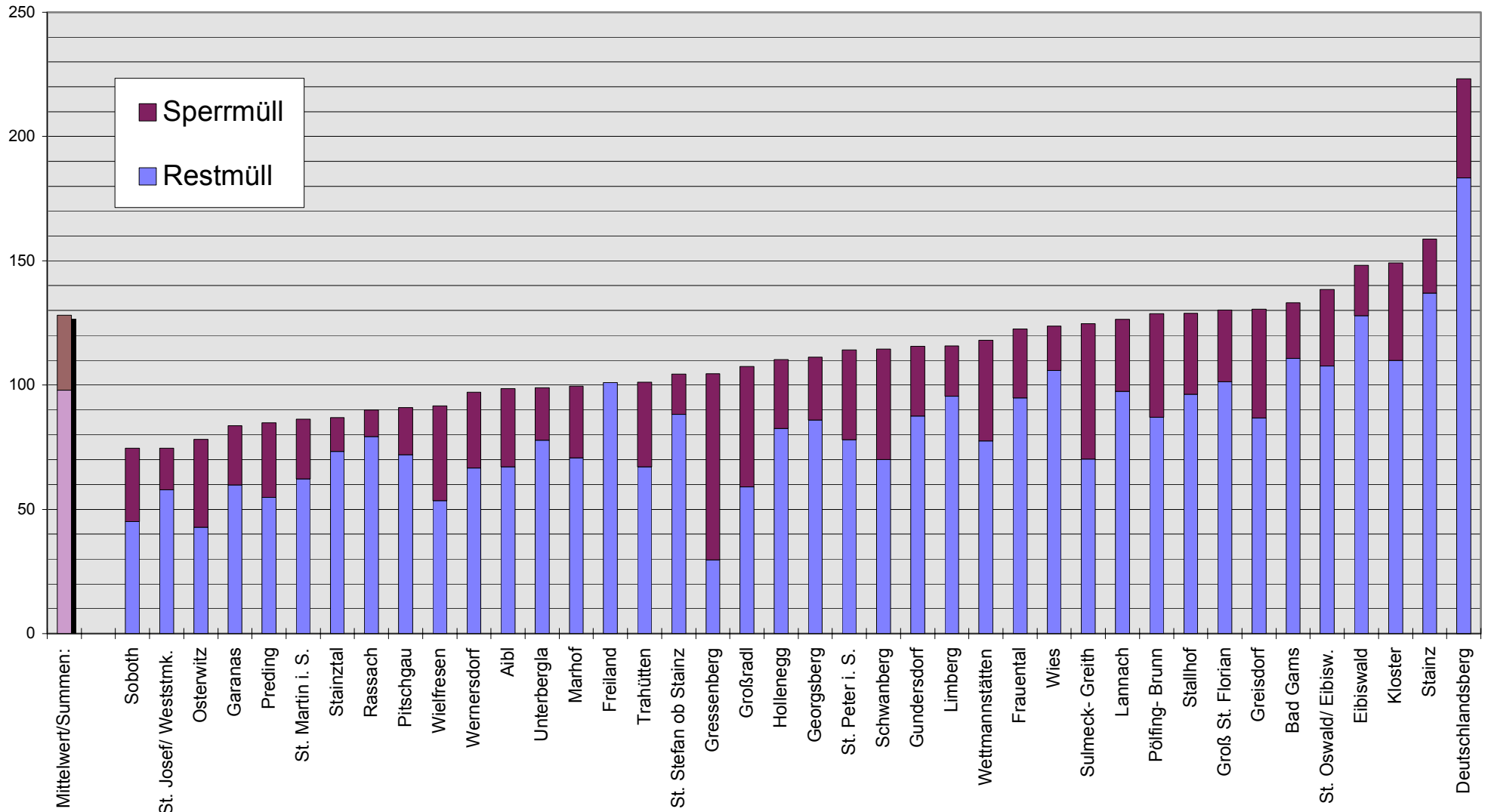
Gemeinde	EW, VZ 2001	Spermmüll/ Restmüll	Alt- und Prob- lemstoffe
Mittelwert/Summe:		128	139
Garanas	300	84	77
Stainztal	1.433	87	94
St. Josef	1.337	75	110
Pitschgau	1.631	91	96
Wielfresen	698	92	105
Rassach	1.388	90	107
Gressenberg	352	105	93
Osterwitz	167	78	120
Wernersdorf	673	97	102
Trahütten	412	101	99
St. Martin/Sulmtal	1.981	86	115
Freiland	128	101	112
Aibl	1.521	99	115
Unterbergla	1.424	99	119
Soboth	421	75	147
Greisdorf	1.055	130	93
Hollenegg	2.259	110	115
Preding	1.642	85	141
Großradl	1.505	107	132
Limberg	946	116	124
Sulmeck-Greith	1.507	125	116
Marhof	1.063	100	142
Georgsberg	1.422	111	132
Wies	2.484	124	129
Frauental	2.997	123	136
St. Oswald/ Eibisw.	641	138	124
St. Stefan/ Stainz	2.198	104	158
St. Peter/Sulmtal	1.267	114	150
Pölfing- Brunn	1.785	129	136
Groß St. Florian	2.973	130	143
Stallhof	512	129	146
Wettmannstätten	1.454	118	160
Schwanberg	2.097	114	173
Lannach	3.105	126	164
Bad Gams	2.300	133	164
Eibiswald	1.476	148	164
Kloster	233	149	168
Gundersdorf	387	116	202
Stainz	2.341	159	190
Deutschlandsberg	7.983	223	156

Tabelle 4: Gesamtes Abfallaufkommen der Gemeinden des Bezirkes Deutschlandsberg im Jahr 2003 in kg/EW/Jahr (ohne Bioabfall)

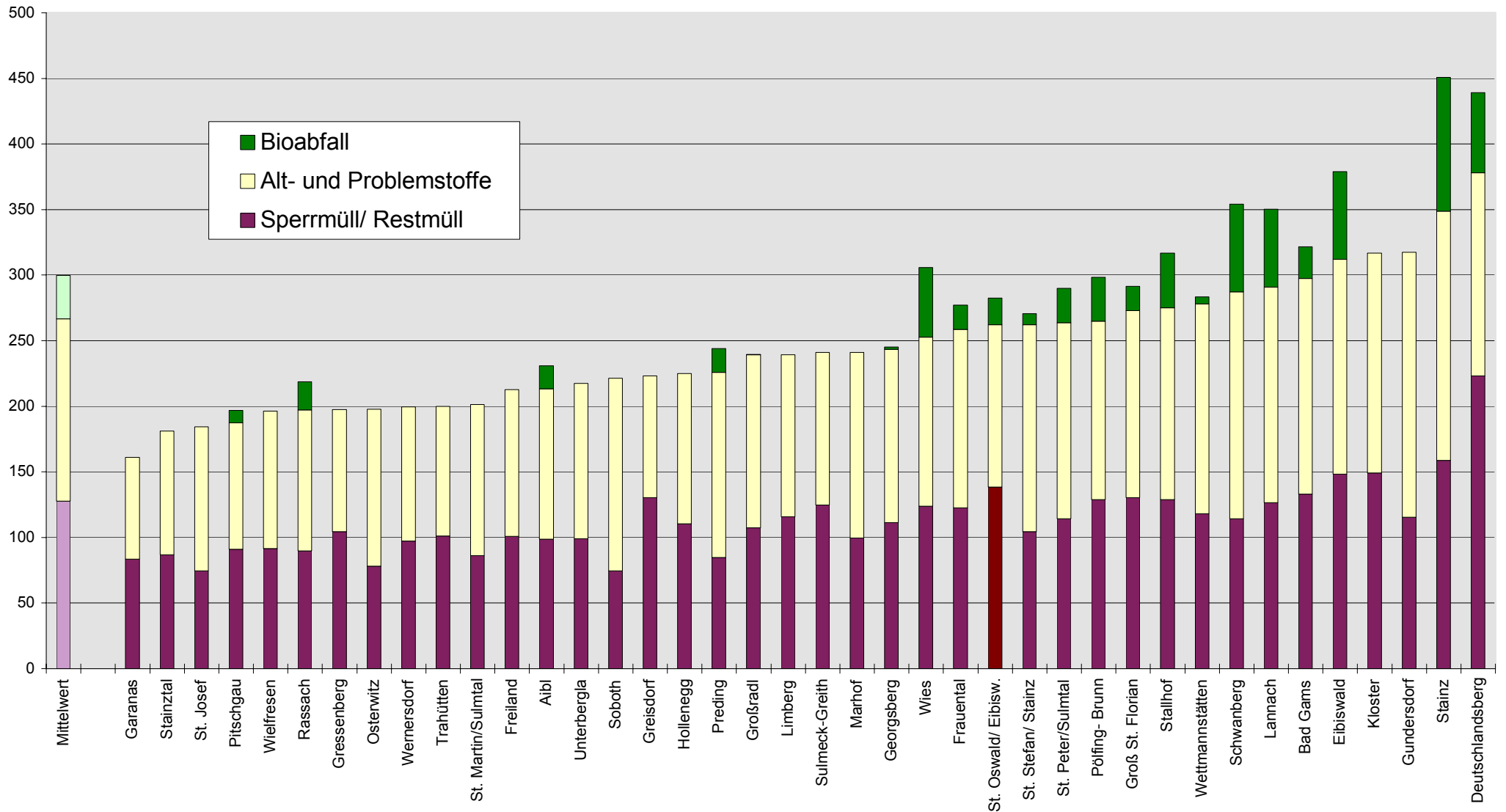
Gemeinde	Rest- und Spermmüll	EW	Restmüll	Spermmüll
Mittelwert/Summe:	128	61.498	98	30
Soboth	75	421	45	30
St. Josef/ Weststmk.	75	1.337	58	17
Osterwitz	78	167	43	35
Garanas	84	300	60	24
Preding	85	1.642	55	30
St. Martin i. S.	86	1.981	62	24
Stainztal	87	1.433	73	14
Rassach	90	1.388	79	11
Pitschgau	91	1.631	72	19
Wielfresen	92	698	53	38
Wernersdorf	97	673	67	31
Aibl	99	1.521	67	31
Unterbergla	99	1.424	78	21
Marhof	100	1.063	71	29
Freiland	101	128	101	0
Trahütten	101	412	67	34
St. Stefan ob Stainz	104	2.198	88	16
Gressenberg	105	352	30	75
Großradl	107	1.505	59	48
Hollenegg	110	2.259	82	28
Georgsberg	111	1.422	86	25
St. Peter i. S.	114	1.267	78	36
Schwanberg	114	2.097	70	44
Gundersdorf	116	387	88	28
Limberg	116	946	96	20
Wettmannstätten	118	1.454	78	41
Frauental	123	2.997	95	28
Wies	124	2.484	106	18
Sulmeck- Greith	125	1.507	70	54
Lannach	126	3.105	97	29
Pölfing- Brunn	129	1.785	87	42
Stallhof	129	512	96	33
Groß St. Florian	130	2.973	101	29
Greisdorf	130	1.055	87	44
Bad Gams	133	2.300	111	22
St. Oswald/ Eibisw.	138	641	108	31
Eibiswald	148	1.476	128	20
Kloster	149	233	110	39
Stainz	159	2.341	137	22
Deutschlandsberg	223	7.983	183	40

Tabelle 5: Rest- und Sperrmüllaufkommen 2003 in kg/EW/Jahr

Restmüll- und Sperrmüllaufkommen 2003 im Bezirk Deutschlandsberg, in kg/EW/Jahr



Gesamtabfallaufkommen 2003, Bezirk Deutschlandsberg (in kg/EW/a)



SPERRMÜLLMENGEN 2003 - Mengen kaum gestiegen !

Die S P E R R M Ü L L - Mengen sind in den letzten Jahren sehr starken Schwankungen unterlegen. Waren bis vor einigen Jahren hohe jährliche Zuwachsraten festzustellen, so pendelt die Sperrmüllmenge seit dem Jahr 1997 zwischen 1700 und 1900 Jahrestonnen.

Jahr 2003: 1.844 t

Das ist eine **Zunahme** gegenüber dem Jahr 2002 **um 6 Tonnen** - die Sammelmenge ist also praktisch unverändert.

Durch die weitere Forcierung der getrennten Altholzsammlung wurden im Jahr 2003 **773 t Altholz** gesammelt. Das sind um 96 t oder 14% mehr als noch im Jahr zuvor.

Mit der getrennten Altholzsammlung nicht auf dem Holzweg Sammelmenge um 14 % höher als im Jahr 2002

In **28 Gemeinden** des Bezirkes Deutschlandsberg (ca. 90 % der Einwohner) wurde im Jahr 2003 das Altholz getrennt gesammelt.

gesamten Bezirk - würde sich bei einer flächendeckenden getrennten Altholzsammlung ein **Sammelpotenzial von rd. 850 Tonnen** ergeben.

Wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht, schwankt der Altholzanteil im Sperrmüll zwar sehr stark, jedoch liegt der **Durchschnitt bei immerhin 33 %!**

Die **Verwertungskosten** für das gesammelte Altholz liegen durchschnittlich bei **64,- €/ t**.

Unter Zugrundelegung der Sammel-mengen 2003 - umgerechnet auf den

Die finanzielle Ersparnis durch die getrennte Sammlung von Altholz liegt somit bei rd. **80,- € je Tonne**.

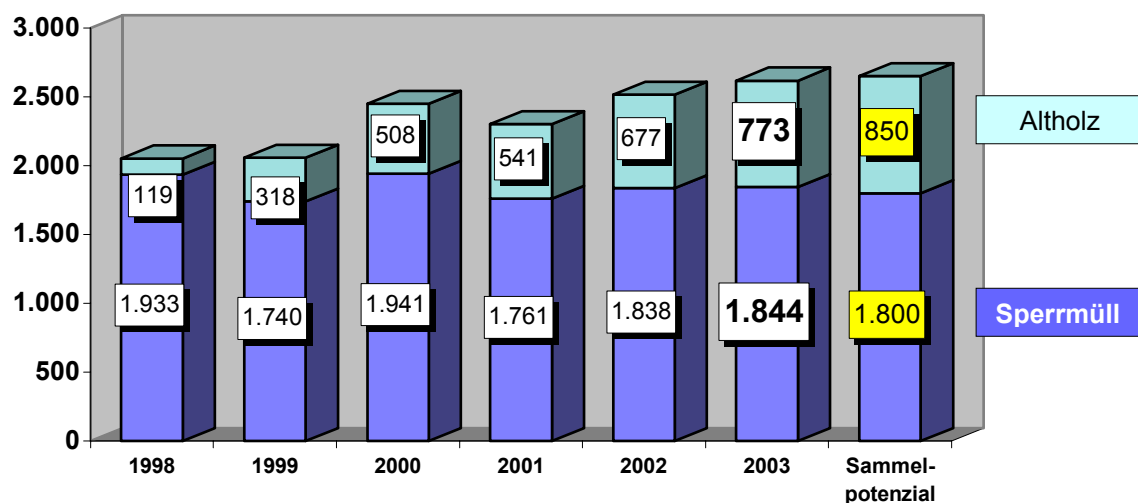


Diagramm 8: Entwicklung der Sperrmüll- und Altholz-mengen im Bezirk Deutschlandsberg seit 1998, in t

Altholz-/ Sperrmüllsammelmengen 2003

Bezirk Deutschlandsberg

	Sperrmüll in t	Altholz in t	Altholz-anteil in %
Aibl	47,9	20,9	30%
Bad Gams	51,7	31,0	38%
Deutschlandsberg	318,4	198,5	38%
Eibiswald	29,8	18,2	38%
Frauental a. d. L.	83,4	21,0	20%
Georgsberg	36,1	20,5	36%
Greisdorf	46,1	2,6	5%
Groß St. Florian	86,0	33,4	28%
Gundersdorf	10,8	2,7	20%
Hollenegg	62,7	26,0	29%
Lannach	90,1	67,5	43%
Limberg bei Wies	19,1	14,9	44%
Marhof	30,7	12,8	29%
Pitschgau	31,0	10,0	24%
Pölfing-Brunn	74,5	34,6	32%
Preding	49,3	13,2	21%
Rassach	14,8	4,2	22%
Schwanberg	93,2	64,6	41%
St. Josef	22,4	7,4	25%
St. Martin	47,7	13,2	22%
St. Peter/Sulmtal	45,8	12,3	21%
St. Stefan/Stainz	35,6	24,1	40%
Stainz	50,7	40,5	44%
Stainztal	19,4	9,8	34%
Stallhof	16,7	4,4	21%
Unterbergla	30,2	12,6	29%
Wettmannstätten	59,0	34,2	37%
Wies	44,2	18,5	30%
	1.547,2	773,5	33%

Tabelle 6: Altholzanteil im Sperrmüll, Bezirk Deutschlandsberg 2003

Altstoffsammelergebnisse im Bezirk Deutschlandsberg im Jahre 2003

I. Altpapier:

Im Jahr 2003 wurden in unserem Bezirk insgesamt **3.460 Tonnen Altpapier** gesammelt. Das sind um **28 Tonnen** oder um knapp **1 % mehr** als im Jahr 2002. Das spezifische Altpapieraufkommen liegt damit bei **56 kg/EW/Jahr**.

Die Zielgröße für das Jahr 2003 lag bei 52 kg/EW/Jahr (lt. Stmk. Abfallwirtschaftskonzept 1995) und wurde somit übertroffen.



Für die Altpapierentsorgung haben die Gemeinden des Bezirkes im Jahr 2003 insgesamt rd. **€ 286.000,-** - das sind im Durchschnitt **4,70 €/ EW/ Jahr** oder **90,- €/ t** - aufgewendet.

Den Gemeinden des Bezirkes wurde seitens der **ARO** (Altpapier Recycling Organisation) der Betrag von **€ 97.700,-** für

die Sammlung, Behälterbeistellung und für die Kontrolle und Reinigung der Sammelstellen refundiert.

II. Altglas:

Im Jahr 2003 wurden im Bezirk Deutschlandsberg insgesamt **1.397 Tonnen Altglas** gesammelt.

Das sind um **16 Tonnen** oder um **1,2 % mehr** als im Jahr 2002.

Das spezifische Altglasaufkommen beträgt demnach **23 kg/EW/a**.

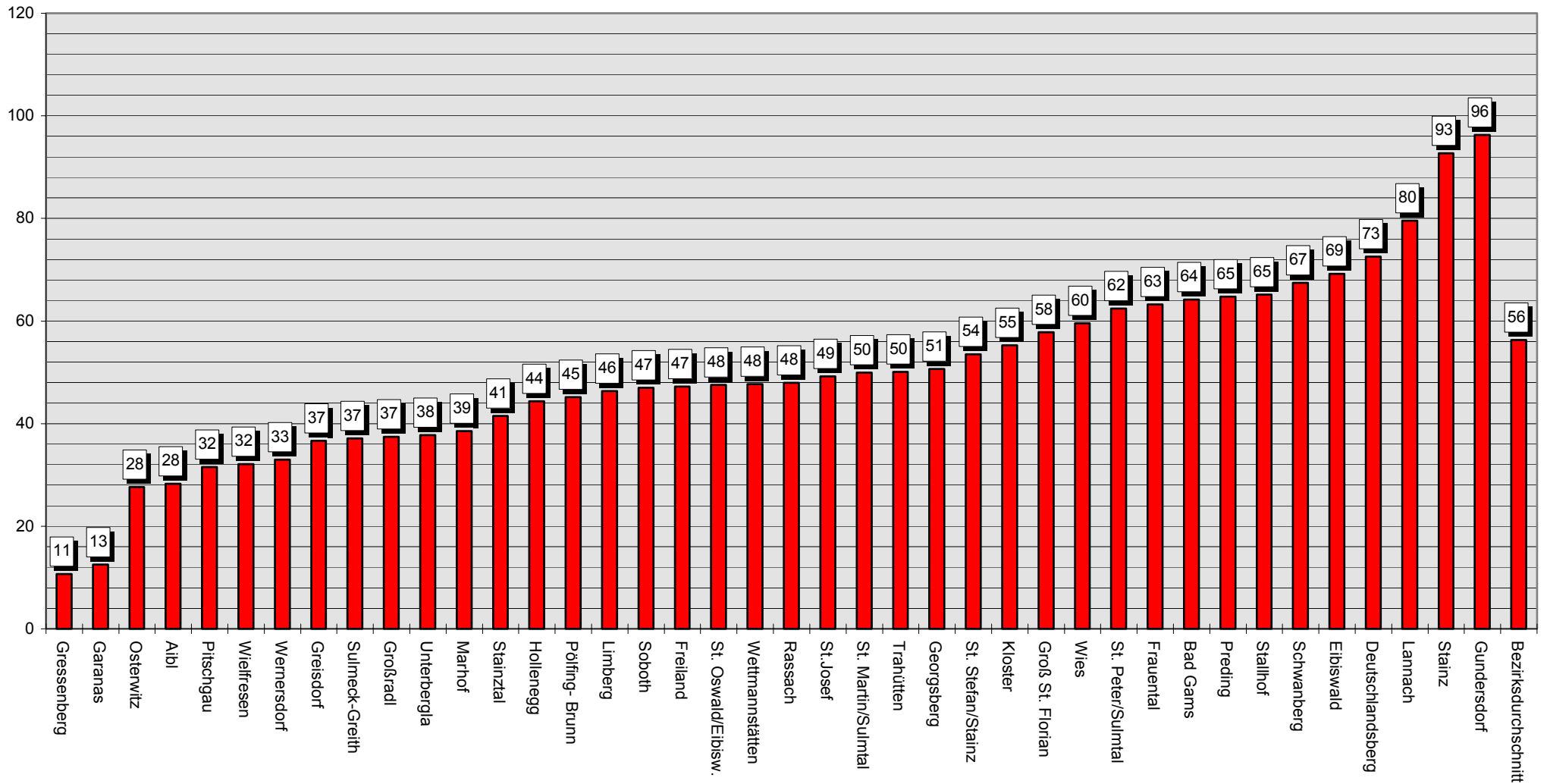
Zielgröße für Jahr 2003 (lt. Stmk. Abfallwirtschaftskonzept): **27 kg/ EW/ Jahr**



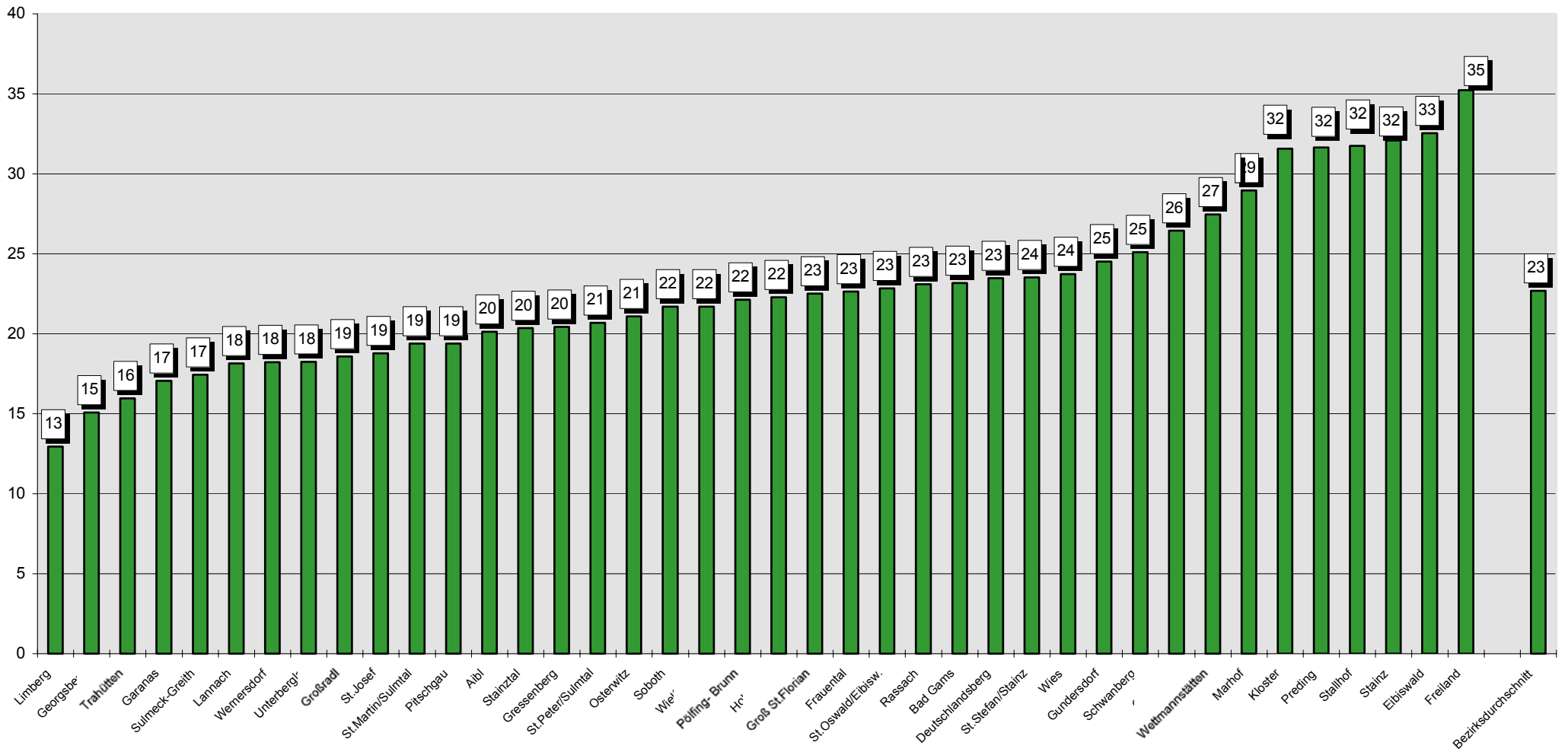
Den Gemeinden des Bezirkes wurde seitens der **AGR** (Austria Glas Recycling) der Betrag von **€ 55.100,-** für die Sammlung, Behälterbeistellung und für die Kontrolle und Reinigung der Sammelstellen refundiert.

Das sind **€ 0,90/ Einwohner und Jahr**.

Altpapieraufkommen 2003 im Bezirk Deutschlandsberg in kg/EW/a



Altglasaufkommen 2003 im Bezirk Deutschlandsberg in kg/EW/a



III. Alteisen- und Metall Dosen:

Im Jahr 2003 wurden in unserem Bezirk **1.314 t Altmittel** – exakt die gleiche Menge wie im Jahr 2002 - (21 kg/ EW/ Jahr) und **307 t Dosen** (5 kg/ EW/ Jahr) gesammelt. Das bedeutet eine **leichte Zunahme um 0,6% bei der Dosensammlung**.

Zielgröße (Dosen) für Jahr 2003 (lt. Stmk. Abfallwirtschaftskonzept 1995): 16 kg/ EW/ Jahr

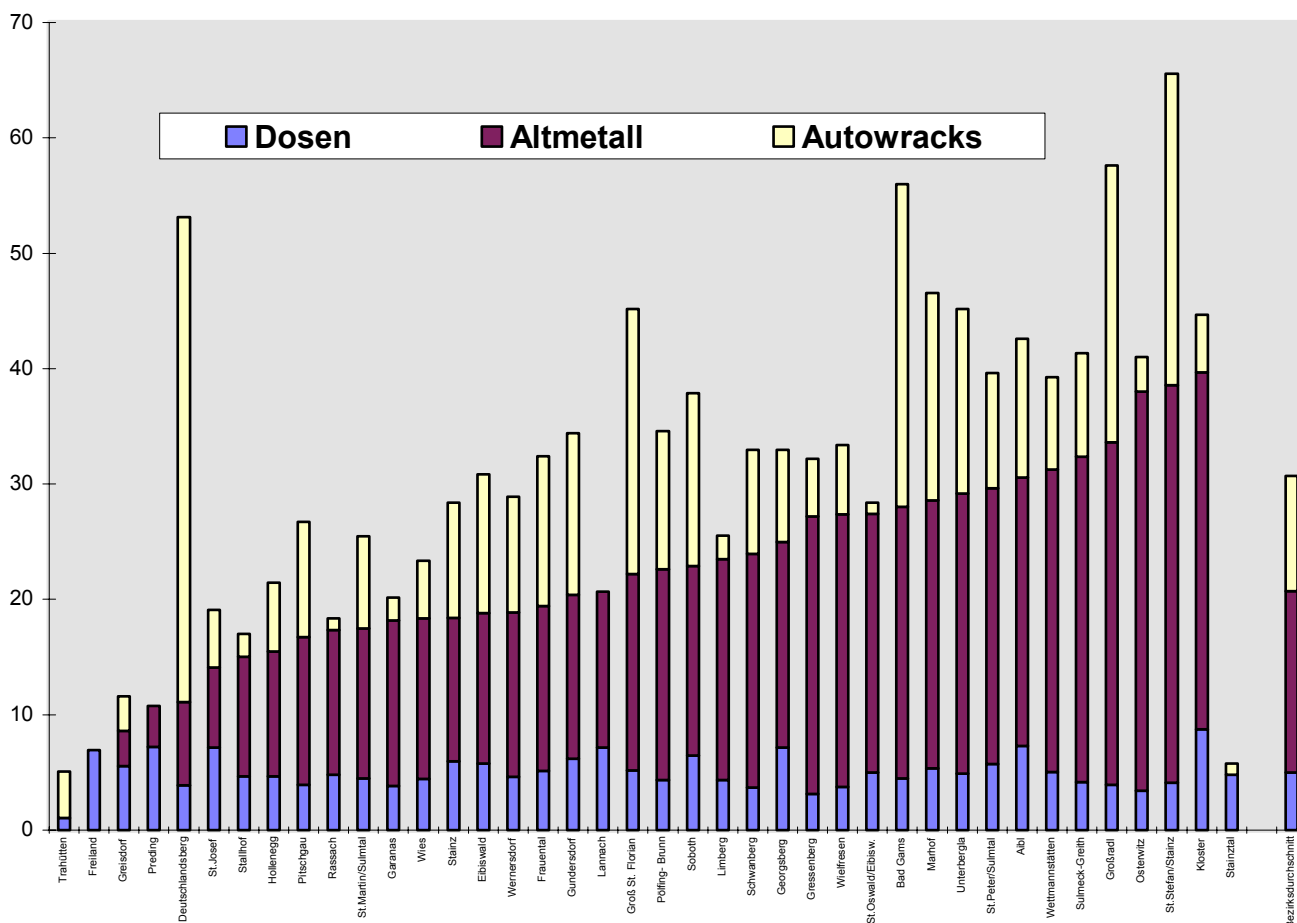
Wie bekannt ist, hat sich der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg ver-

traglich für eine reine Dosensammlung (ohne Kleiseisenteile) verpflichtet.

Laut Analysen der Dosensammlung werden jedoch ca. **16% Nichtverpackungsmittel** (Alteisen) bei der Dosensammlung mit entsorgt.

Für die Mitsammlung und Verwertung dieses Alteisenanteiles wurde der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg im Jahre 2003 von der ARGE Verpackungsverwertungs Ges.m.b.H. (ARGEV) mit ca. **€ 13.800,-** belastet

Mengen an Metallverpackungen, Altmittel (in kg/EW/a) und Autowracks (in Stk.) 2003 im Bezirk Deutschlandsberg



Gemeinde	Dosen	Altmittel	Autowracks
	in kg/EW/a	in kg/EW/a	in Stück
Trahütten	1	0	4 Stk.
Freiland	7	0	0 Stk.
Greisdorf	6	3	3 Stk.
Preding	7	4	0 Stk.
Deutschlandsberg	4	7	42 Stk.
St.Josef	7	7	5 Stk.
Stallhof	5	10	2 Stk.
Hollenegg	5	11	6 Stk.
Pitschgau	4	13	10 Stk.
Rassach	5	13	1 Stk.
St.Martin/Sulmtal	4	13	8 Stk.
Garanas	4	14	2 Stk.
Wies	4	14	5 Stk.
Stainz	6	12	10 Stk.
Eibiswald	6	13	12 Stk.
Wernersdorf	5	14	10 Stk.
Frauental	5	14	13 Stk.
Gundersdorf	6	14	14 Stk.
Lannach	7	13	0 Stk.
Groß St. Florian	5	17	23 Stk.
Pöfing- Brunn	4	18	12 Stk.
Soboth	6	16	15 Stk.
Limberg	4	19	2 Stk.
Schwanberg	4	20	9 Stk.
Georgsberg	7	18	8 Stk.
Gressenberg	3	24	5 Stk.
Wiefresen	4	24	6 Stk.
St.Oswald/Eibisw.	5	22	1 Stk.
Bad Gams	4	24	28 Stk.
Marhof	5	23	18 Stk.
Untenbergla	5	24	16 Stk.
St.Peter/Sulmtal	6	24	10 Stk.
Aibl	7	23	12 Stk.
Wettmannstätten	5	26	8 Stk.
Sulmeck-Greith	4	28	9 Stk.
Großradl	4	30	24 Stk.
Osterwitz	3	35	3 Stk.
St.Stefan/Stainz	4	34	27 Stk.
Kloster	9	31	5 Stk.
Stainztal	5	k.A.	1 Stk.
Bezirkdurchschnitt	5,0	15,7	10 Stk.

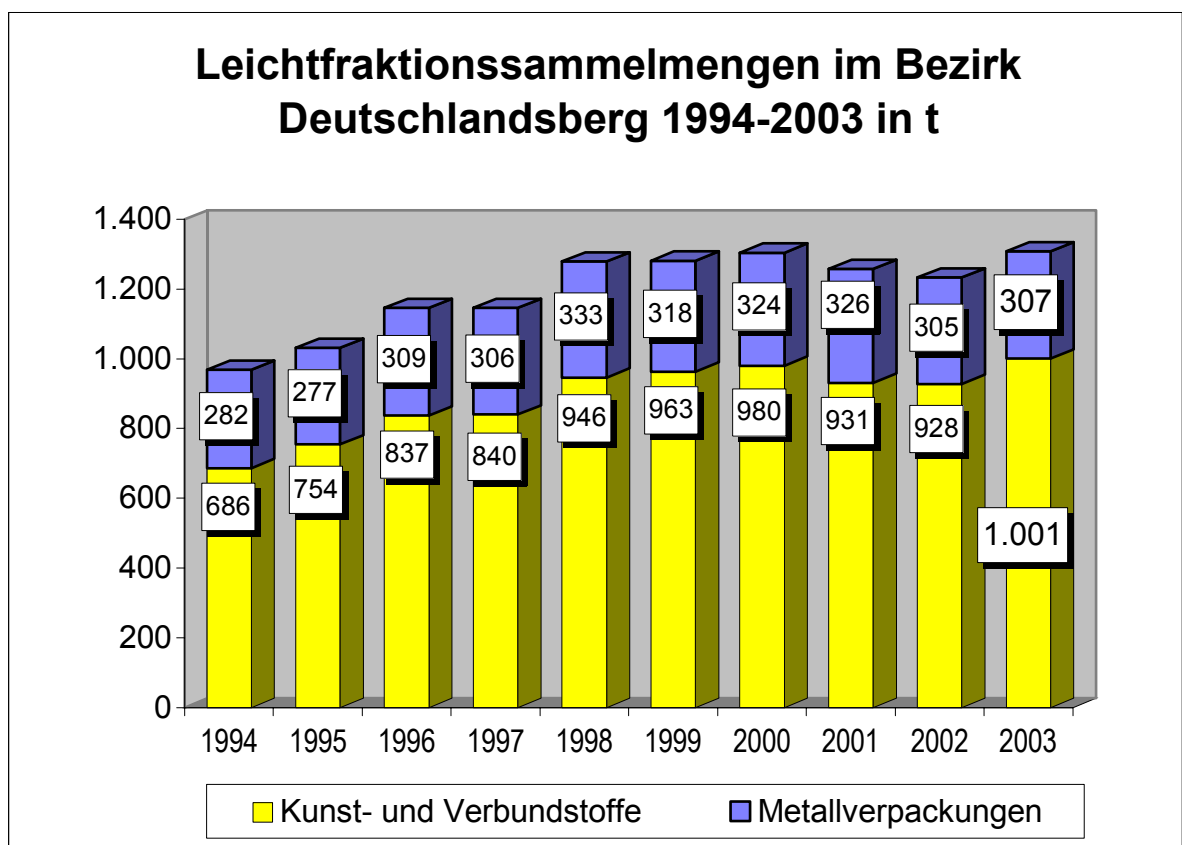
IV. Leichtfraktion (Kunststoffverpackungen etc.):

Im Jahr 2003 wurden in unserem Bezirk **1001 t Verpackungen aus Kunststoff- und Verbundstoffen** (16 kg/EW/ Jahr) gesammelt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet eine **Zunahme von 73 t bzw. ein Plus von 7,8%**.

Durch Maßnahmen, wie die Beschriftung der „Gelben Säcke“ kann der Grad der Verunreinigung der Sammelware erfahrungsgemäß sehr gering gehalten werden.

Zielgröße für das Jahr 2003 (lt. Stmk. Abfallwirtschaftskonzept 1995): 16 kg/ EW/ Jahr

Auch bei dieser Fraktion ergeben sich Probleme aufgrund der Verunreinigungen durch die sogenannten **stoffgleichen Nichtverpackungen** (wie z. B. Blumentöpfe, Gartenschläuche, Bodenbeläge, Kinderspielzeug etc.) und **Restmüll**.



V. Bioabfall und Kompostierung:

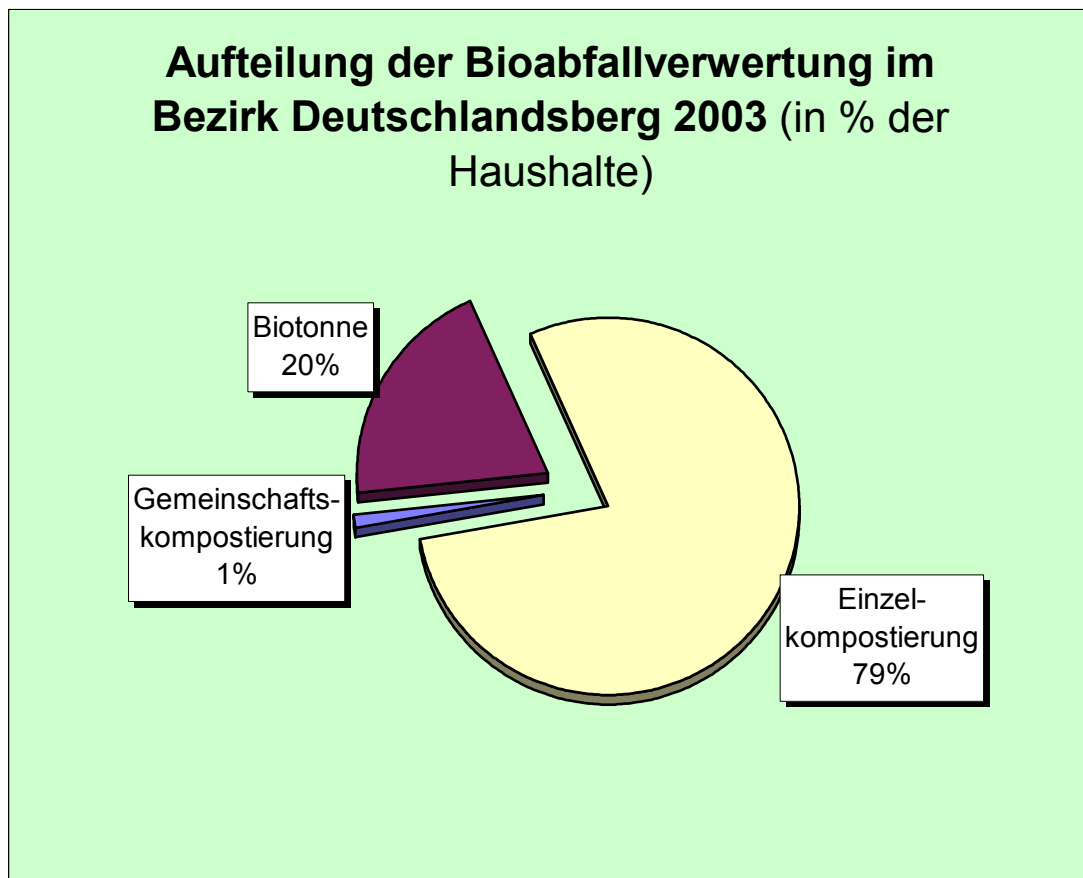
Die jüngste Abfallerhebung des Landes Steiermark (AEH 2004) brachte hinsichtlich **Bioabfallsammlung** folgendes Ergebnis: In unserem Bezirk wurden im Jahr 2003 **2038 t Bioabfall** erfasst. Das sind 11 % vom Gesamtabfallaufkommen des Bezirkes.

Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Plus von 12,3 % bzw. eine Zunahme der Sammelmenge um 223 t.

Von insgesamt 20.337 Haushalten des Bezirkes betreiben **218 HH (1 %) eine Gemeinschaftskompostierung.**

4.059 HH (20 %) sind an eine Bio-müllabfuhr angeschlossen.

Von den restlichen **79 %** der Haushalte im Bezirk (**16.060 HH**) wird angenommen bzw. wurde von den Gemeinden angegeben, dass die biogenen Abfälle über eine **Einzelkompostierung** entsorgt werden.



Problemstoffsammlung 2003 im Bezirk Deutschlandsberg

Bei der Abfallerhebung 2004 ergibt sich hinsichtlich der Sammelmengen bei den **Problemstoffen aus den Haushalten für 2003** ein leichter Rückgang um **ca. 4 t** gegenüber 2002.

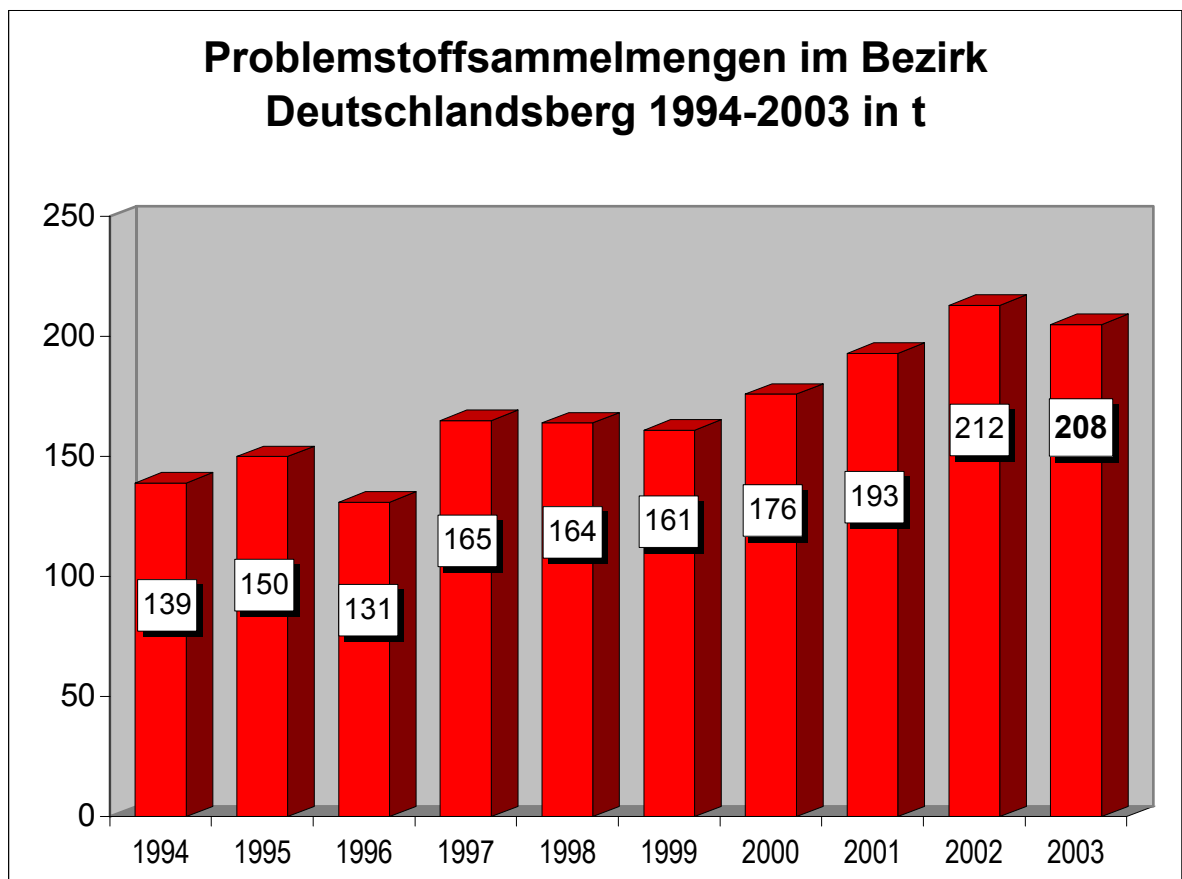
Die durchschnittliche Sammelmengen beträgt:

Problemstoffe 3,3 kg/ EW/ Jahr

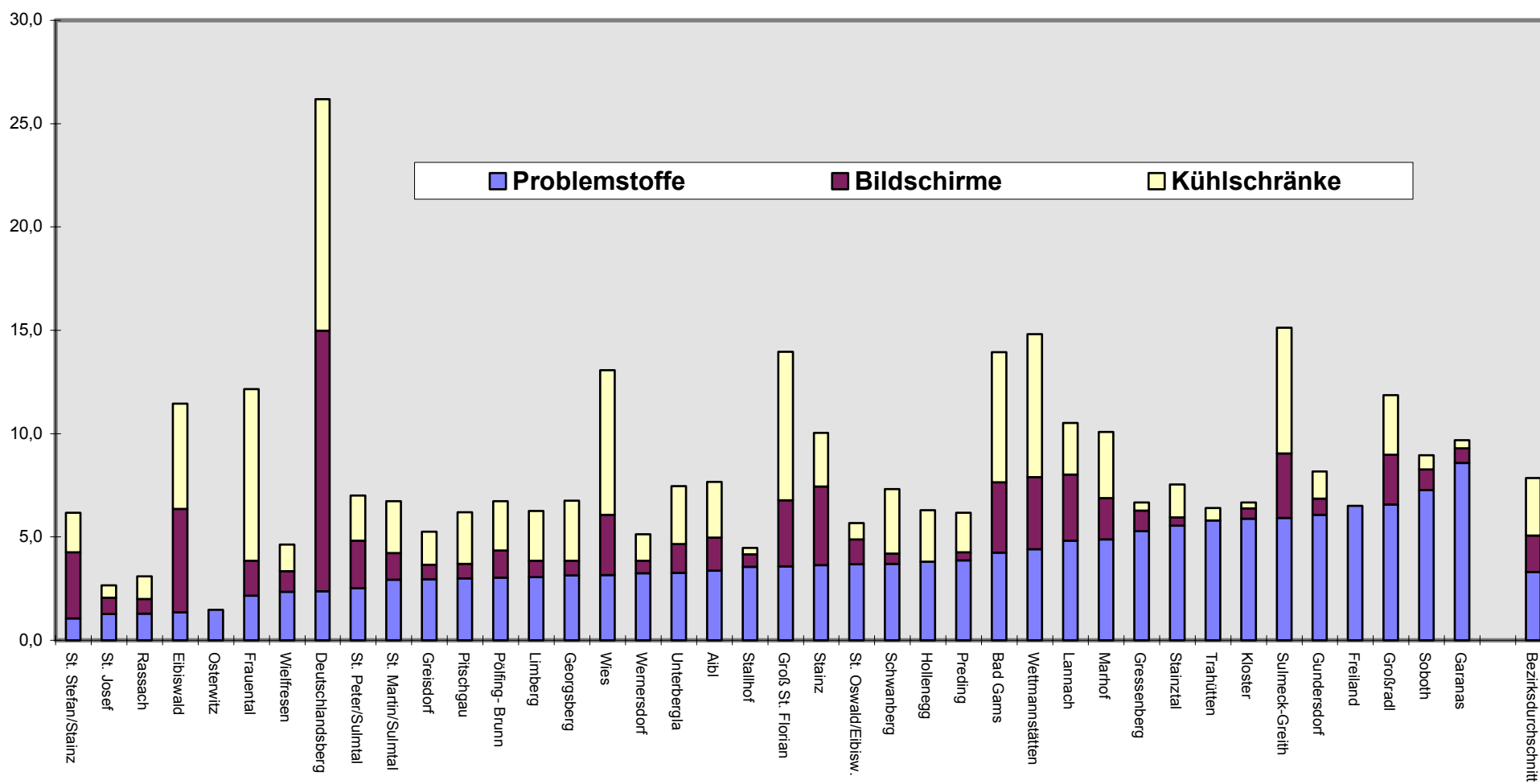
Dazu kommen **ca. 710 Fernsehgeräte** (bzw. Bildschirme), **1.114 Kühlschränke** und **ca. 460 Stk. Leuchtstoffröhren**.

Wie jedes Jahr gibt es auch heuer wieder große Unterschiede bei der Menge der gesammelten Problemstoffe.

Hier reicht die **Schwankungsbreite** von **1,07 kg/EW/Jahr** (Gemeinde St.Stefan) bis **8,6 kg/EW/Jahr** (Gemeinde Garanas).



Problemstoffsammelmengen, Bildschirme, Kühlschränke im Bezirk Deutschlandsberg 2003



ALT- SPEISEÖL- Sammlung

Das **theoretische Sammelpotenzial** von Alt Speiseölen aus privaten Haushalten in der **Steiermark** beträgt rund **3 kg pro Kopf und Jahr**. Ein Drittel davon wird gesammelt, der Rest - ca. 2.400 t/a - wird nicht ordnungsgemäß entsorgt und landet größtenteils im Kanal.

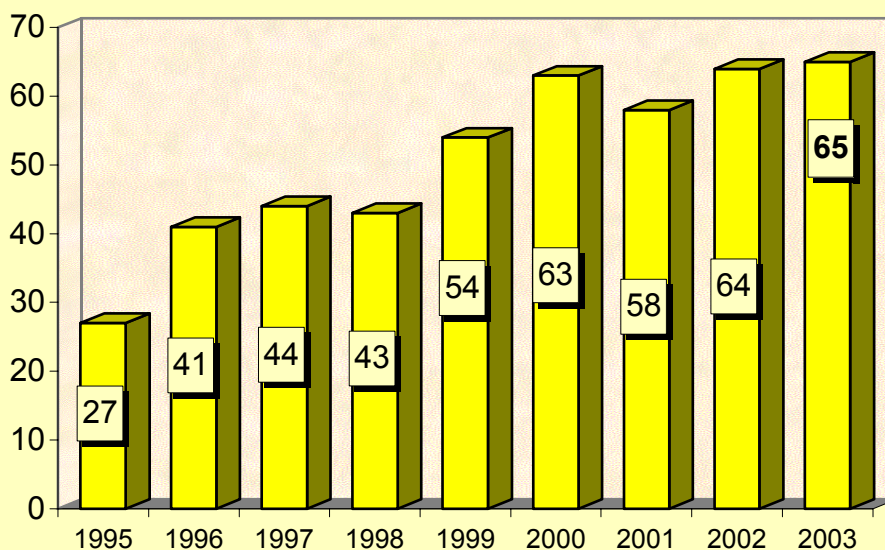
Die Folgen sind Verstopfungen im Kanalnetz durch Entsorgung über das WC und Geruchsbelästigungen, Probleme beim biologischen Abbau in der Kläranlage und damit verbunden ein erhöhter Reinigungs- und damit Kostenaufwand (Die Reinigung verursacht den Gemeinden jährlich rund € 0,5 pro kg Fett).



Altspeisefett ist Rohstoff für die chemische Industrie sowie für die **Schmierseifen- und Reinigungsmittelproduktion**. Neue Technologien ermöglichen weiters die Umesterung zu Altfettmethylester, der als hochwertiger Treibstoff (**Biodiesel**) für Dieselmotoren eingesetzt werden kann und wird.

Biodiesel ist die ökologisch unbedenkliche und qualitativ hochwertige Ergänzung bzw. Alternative zu fossilem Treibstoff. Hergestellt wird Biodiesel in Österreich hauptsächlich aus Ölpflanzen wie Raps oder Sonnenblumen und eben aus Alt Speiseölen und - fetten.

Alt Speiseölsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1995-2003 in t



Biodiesel ist ungiftig, voll biologisch abbaubar, ungefährlich für unser Grundwasser und bei der Verbrennung emissionsarm.

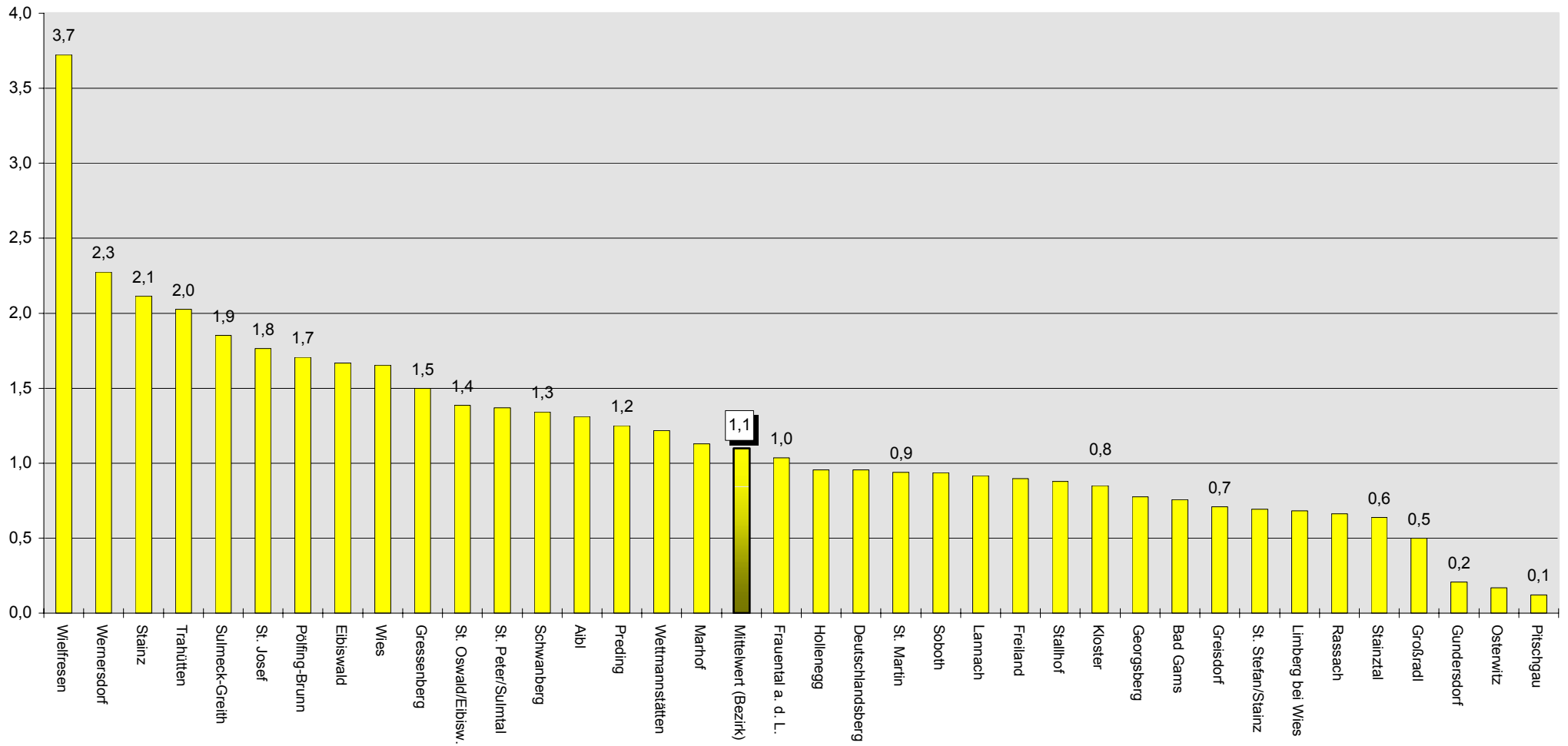
24 Gemeinden des Bezirkes Deutschlandsberg nehmen diese ökologisch sinnvolle Möglichkeit der Altpeiseölverwertung durch die SEEG (Südsteirische Energie- und Eiweißer-

zeugung reg.Gen.m.b.H) bereits in Anspruch.

Sammelergebnis 2003 im Bezirk Deutschlandsberg: **1,06 kg/ EW Jahr.**

Die Gemeinde **Wiefresen** konnte das beste Sammelergebnis erzielen: **3,7 kg /EW/ Jahr.**

Altspeiseölsammelmengen 2003
im Bezirk Deutschlandsberg (in kg/EW/a)



Alttextiliensammlung - Starke Zunahme bei den Sammel- mengen!

Im Jahr 2003 wurde die Alttextiliensammlung mittels Alttextiliensammelbehälter, welche von den diversen Entsorgungsfirmen aufgestellt und regelmäßig entleert werden, und vom Roten Kreuz gesammelt.

Insgesamt wurden auf diesem Weg **326 t Alttextilien**, das sind ca. 5,3

kg/EW/Jahr in unserem Bezirk gesammelt.

Das bedeutet eine Zunahme gegenüber 2002 um rd. 64 % bzw. 127 t!

Die Sammelmengen teilen sich folgendermaßen auf: Fa. A.S.A: 27,2 t, Fa. Saubermacher 188,3 t und Rotes Kreuz 110 t.

Silagefolien - Sammelaktion 2003

Die im Mai 2003 zum vierten mal durchgeführte Sammelaktion brachte wiederum ein gutes Sammelergebnis. So wurden über 77.500 kg Silagefolien von rund 550 Landwirten angeliefert und anschließend thermisch verwertet.

- Das „Folienproblem“ wird in guter Zusammenarbeit aller Beteiligten ohne gesetzlichen Zwang gelöst.

Auch für die Zukunft ist an die Fortführung der Silagefoliensammlung gedacht.



Ziel ist es, die Folien möglichst sauber und sortenrein zu sammeln, um einen noch besseren Entsorgungspreis erzielen zu können. Die Verwertung von einer Tonne Folien kostete im Jahr 2003 immerhin 92,- EUR, dazu kommen noch die Kosten für den Transport von der Sammelstelle zum Verwerter.

Die Kostenersparnis gegenüber der (ökologisch wenig sinnvollen) Deponierung des Folienmaterials liegt jedoch immer noch bei rund 25%.

Die Foliensammlung bringt wichtige Vorteile:

- Altfolien liegen nicht in der Landschaft herum
- Folien werden kontrolliert thermisch verwertet (Energienutzung)

Bild: Beladung eines 33 cbm-Containers